

haltend, den linken Fuss auf einem Schemel ruhend. Zu seinen Füßen zwei knieende, mit den Rücken einander zugekehrte, zu dem Kaiser aufblickende persische Gefangene, deren Hände nach rückwärts gebunden sind. Dieselben sind bekleidet mit phrygischer Mütze, Leibrock und weiten, an den Fussgelenken gebundenen Hosen. Feine künstlerische Ausführung in classischem Stil.

Diese offizielle Darstellung, welche nur in dem, den Imperator betreffenden, Theil beschädigt ist, lässt sich doch von Demjenigen, welchem dieselbe an den gleichzeitigen Münzen bekannt ist, sofort mit Leichtigkeit herauslesen. Sie hat Bezug auf einen Sieg der Römer über die Perser und kann in das IV. Jahrd. n. Chr. gegeben werden. Dass diese Darstellung auch an dem, dem Träger dieses Gewandes gehörigen *clavus* die gleiche gewesen sei, unterliegt keinem Zweifel. Die von Kreisen eingeschlossenen Enten kehren in gleicher Formgebung an dem *clavus* und der Achseltabula des Kaisers Justinian wieder (s. Anm. zu Nr. 376). Schliesslich sei noch bemerkt, dass das vorliegende Gewandstück dem Verstorbenen verkehrt, d. h. mit der nach Innen gekehrten Aussenseite angezogen worden war.

423. Bruchstück einer Stola. Die Textur wie vorher, ebenso die *plane* combinirten Brustspangen. Links und rechts davon erscheint der *angustus clavus* (s. Anm. zu Nr. 216) aufgenäht: Diese viereckigen Gobelinstücke enthalten bei gleicher Beränderung in ihren Mittelflächen eine tanzende, die flache Handtrommel (τύμπανον) schlagende weibliche Gestalt, der eine Amorette gleichfalls im Tanze, mit hoch emporgehaltener Schale folgt. Von der Gobelinverzierung auf der Achselhöhe einige Spuren. Feine künstlerische Durchführung.
424. Bruchstück einer weiten Tunica aus feinem gittrigen Baumwollstoff. Von der merkwürdigen Gobelinausschmückung haben sich das Bruchstück von einer der beiden Brustspangen (s. Nr. 124) und der dazu gehörige *clavus* erhalten. Beide sind aufgenäht. Die hohlkehlenzackig beränderte Spange bietet auf getüpfeltem weissen Grunde übereinandergestellt in abwechselnder Folge Rundschilder tragende Centauren und Krieger, die mit kurzen Speeren und Rundschildern bewaffnet sind. Unter den Centauren laufende Hasen. Der in gleicher Weise wie die Spange beränderte *clavus* zeigt Löwen und gerüstete Krieger, welche, wie die anderen runde, mit spitzigem Nabel versehene Schilder vor sich halten. Sämmtliche Figuren in Purpur.
425. Viereckige, in einem Stücke gewebte Kindertunica aus feinem gelben dessinirten Wollstoff. Das Stück ist in der oberen Mitte zum »Auslassen« eingnäht, an den Seitentheilen mit gedrehten Wollschnüren besetzt und bietet als Gobelinschmuck die Spangen sammt den viereckigen Achseltableaux (s. Nr. 124), und am untern Theil die als Modezier mittelst Stichen befestigten kleinen viereckigen *tabulae*. Halsausschnitt viereckig.
426. Feines blaues, gelb carrirtes, mit blauen gedrehten Schnüren eingefasstes Wolltuch, dessen Bordüren in doppelquadratisch eingetheilten